

L01407 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, [19.? 6. 1904]

mein lieber Hugo,

unter den jetzigen Witterungsverhältnissen empfiehlt es sich jedenfalls, unfern Spaziergang erst gegen Abend, etwa von 5 ½ Uhr an zu machen, und irgendwo draußen (Salmansdorf, ETC) zu nachtmahlen. Richten Sie sich also mit GERTY
5 lieber so ein, daß Sie an dem betreffenden Tag nicht mehr nach Rodaun hinausmüssen. Unfre Gegend (worunter ich Pötzldorf, Neuwaldegg, Weidlingbach ETC kurz alles zwischen der alten Tullner Reichstraße bis zur Donau verstehe) ist wirklich wundervoll, ich radle manchmal (zu selten) nur in den Wald zwischen Pötzleinsdorf u Neuwaldegg und bin immer wieder von neuem entzückt. Schade
10 daß man nirgends angenehme oder nur mögliche Hotels findet. Ich schlage Ihnen den Mittwoch vor, an welchem Tag wir Sie mit GERTY um 5 erwarten. Sind Sie aber schon Vormittag in Wien, so wäre es ausnehmend nett, wenn Sie bei uns schon speisfen (gegen ½ 2) – wir ruhen uns dann in der Nachmittagshitze aus, und gehen fort, wann's uns beliebt. Viel liegt in der Zeit, in der man sich nicht gesehen hat
15 – Sicilien und Holland – was mir beinahe noch wichtiger scheint als der kleine Kraus ^{oder} der Sie zu früh, und ^v der große Graus, der Sie zu spät gepackt hat. – Auf Wiedersehen. Antwort erbeten.

Herzlichst

Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,107.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1193 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler – mutmaßlich bei der Durchsicht der Briefe 1929

– datiert: »1904«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 188.

¹¹ *Mittwoch*] Die Datierung des Briefes gelingt durch die inhaltliche Mittelstellung zwischen dem vorangehenden (Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 1[9?]. 6. [1904]) und dem nachfolgenden (Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 20. 6. 1904) Brief der Korrespondenz mit Hofmannsthal.